

Thelen, Albert Vigoleis

Deutschland 19030 - 1989

Die Insel des zweiten Gesichts

Das Buch ist Entschädigung und Belohnung für eine rabenschwarze katholische Kindheit und ein paar tausend erlesene Bände Literatur: Die beste Voraussetzung für den vollen Genuss an den skurrilen Geschichten und der uferlosen Sprache. Mein eindrücklichstes Leseerlebnis dieses Jahres.

Thelen erzählt uns seinen Aufenthalt auf Mallorca mit seiner späteren Frau Beatrice (einer Baslerin) in den Jahren 1931 bis 1936. Aus jeder Seite lugt der Schalk und konterkariert die schleichende Nazifizierung der Inselbevölkerung bis zum spanischen Bürgerkrieg. Man lernt alle emigrierten Intellektuellen auf der Insel kennen. Ihre Schwächen, eingepackt in verständnisinnigen Spott; die Thelens nicht ausgenommen. So Harry Graf Kessler, der die Kunst „eine Unterart der Wollust“ (!) nannte, Robert von Ranke Graves, dessen „Claudius“ Thelen während der Mallorca Jahre ins Reine schrieb, um die Wichtigsten zu nennen.

Dezember 2003